

fragte: „Haben Sie Schnupftabaksdosen?“ „Wart, ich will Dich beschmupftabaksdosen!“ rief die erzürnte Nadersfrau, sprang vom Kohlentopf und griff nach einem Stock. „Mache, daß Du fort kommst, Du Brut, sonst will ich Dir lehren hier Leute foppen!“

Der kleine Sackpaletot-Träger sprang erschrocken zurück und die Nachbarn gegenüber räsonnirten noch lange über die Frechheiten und Unarten der jetzigen Jugend, und wie in ihrer Jugendzeit solche Ungezogenheiten und Frechheiten der Kinder gar nicht vorgekommen seien.

Der Knabe wußte nicht, wie ihm geschehen war, und wundertes sich nur, warum ihn die böse Frau so angefahren, merkte aber doch, daß es wohl an seiner Frage gelegen haben könne, daß die Frau auf den Gedanken gekommen sei, er wolle sie foppen. Daher beschloß er die Sache klüger anzufangen; denn Keckheit ist oft gut, aber nicht jedesmal. Eine Nebenreihe durchwandernd, beschloß er, die Naderreihe von der andern Seite her zu begehen; denn in die Naderreihe mußte er, das hatte er sich fest vorgenommen. Wohl dufteten ihm die prächtigsten Pfefferkuchen entgegen, und das Geld kimperte ihm recht lustig in seiner Tasche, als ob es gern heraus möchte; aber er sah weder links noch rechts, wie ein tiefer Denker, der über einen großen Plan brütet. An der Ecke der Reihe blieb er stehen, trat an eine Gaslaterne und zählte mit frostigen Fingern seine Baarschaft. Als er sie noch richtig fand, trat er bescheiden an die erste Naderbude und sagte: „Ich wollte gern meinem Vater zum heiligen Christ eine Schnupftabaksdose kaufen; was kostet denn eine?“ und dabei hatte er das Geld schon in den Fingern. „Ja die sind verschieden, mein Söhnchen,“ sagte die freundliche Nadersfrau. „Wie viel willst Du denn daran wenden?“

„Nicht viel,“ erwiderte der Knabe kleinlaut und halb bittend. Plötzlich bemerkte er eine Dose mit herrlichen Goldflinkern. Das war die Gesuchte! Ein Freudenstrahl umzuckte des Knaben Gesicht; er lüftete ein wenig seine Wollkappe, schlug den Sackpaletot etwas auseinander und fragte schein: „Was kostet denn diese?“

„Weil Du es bist, das Billigste 6 Neugroschen.“ „6 Neugroschen!“ lallte der Knabe und ließ erschreckt das Geld wieder in die Tasche gleiten.

„Du kannst auch Billigere bekommen,“ sagte die Naderfrau, „runde Müllerdosen mit schönen Bildern, oder braunlackirte Dosen.“